



Landesseniorenvertretung Berlin, Parochialstr. 3, 10179 Berlin

Protokoll des 8. LSV-Plenum

Termin: 22.02.2023

Zeit: 10:00 Uhr

Ort: Bezirksinformationszentrum (BIZ) in Marzahn-Hellersdorf

Hellersdorfer Str. 159, 12619 Berlin

Anwesende: 9 Bezirke

Gäste: weitere Mitglieder der SV Ma-He
Referentinnen (Top 3 und 4)

1. Begrüßung durch Herrn Bender. Die Tagesordnung wird angenommen.
2. Protokoll der 7. Plenartagung vom 23.01.2023 wird bestätigt.
3. Grußwort von der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin der Abteilung Soziales:

Frau Zivkovic betont die enge Zusammenarbeit mit der Seniorenvertretung, insbesondere zum Thema Barrierefreiheit, u.a. bei der Rampenbegehung der U-Bahnhöfe. Der Bezirk besteht zu 2/3 aus Siedlungsgebieten und zu 1/3 aus Großbausiedlungen.

Für das Projekt Berliner Hausbesuche wurde ein Gebiet ausgewählt, in dem beide Siedlungsarten berücksichtigt werden. Zwei Lotsinnen wurden bereits gewonnen.

Ein bezirkliches Projekt ist der Ruhestandskompass – gemeinsam mit der FHS Alice Salomon. Dieser richtet sich an Bürger*innen ü 67 Jahre, denen bei Übergang in die Rente verschiedene Möglichkeiten ehrenamtlicher Tätigkeit („Ihre Erfahrungen sind gefragt“) angeboten werden.

Der richtige Zeitpunkt des Ansprechens soll evaluiert werden.

4. Vorstellung Netzwerk gewaltfreie Pflege Berlin der Polizei Berlin,
Dr. Katharina Graffmann-Weschke und Angelika Ehrlich

Das Netzwerk bezieht sich sowohl auf ambulante (80%) als auch stationäre Pflege (20%). Pflegebedürftige Menschen haben eine besondere Abhängigkeit, verschiedene Beteiligte wirken mit.

Vorläufer ist das Projekt „Pflege als Risiko – Wege zur Prävention und Verfolgung von Gewaltstraftaten gegenüber Pflegebedürftigen“ (PaRis), in dem die polizeiliche Arbeit im Hinblick auf Gewaltstraftaten gegenüber der vulnerablen Personengruppe älterer Pflegebedürftiger untersucht wurde.



Landesseniorenvertretung Berlin, Parochialstr. 3, 10179 Berlin

Im Berliner Netzwerk gewaltfreie Pflege kooperieren:

LKA 123

DVSG (Dt. Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen)

Landespflegerat Berlin-Brandenburg

Dt.Pflegerat: Kinderschutz

Pflegestützpunkte

QVNiA e.V. Qualitätsverbund Netzwerk im Alter

AOK-Pflegeakademie

Heimaufsicht

Zum gewaltfreien Pflegesetting gehören:

Austausch/Zusammenarbeit/ Sichtbarmachen

Interessenvertretung/ Schutzstrategien/verlässliche Kooperation

Aus-/Weiterbildung / Handreichungen / Frühe Hilfen

Die besondere Aufmerksamkeit des LKA 23 galt der Gewalt an Kindern.

Zusammenarbeit mit Beratungsstellen Pflege in Not und Pflegestützpunkten, die ggf. mit Case-Management beauftragt werden. Sie haben im Blick:

1. Maßnahmen nach dem ASOG =Allg. Sicherheits- und Ordnungsgesetz Bln
2. Pflegepersonen / wer hat die gesetzliche Betreuungsvollmacht?
3. Zusammenarbeit der Beteiligten
4. Bei unzureichendem Pflegezustand in Obhutnahme
5. Krisendienst und Sozialpsychiatrischen Dienst einbeziehen
6. kurzfristige Unterbringung in Krankenhaus bzw. Kurzzeitpflege oder Zufluchtswohnung mitunter erforderlich – Plätze müssen vorgehalten werden!
(Es gibt nur zwei barrierefreie Frauenhäuser.)

- Wie können pflegebedürftige Menschen dauerhaft vor Gewalt geschützt werden?
- Insbesondere demenzkranke Personen - häufig eine Folge von Überforderung
- Psychische Gewalt an Älteren /finanzielle Ausbeutung widerspricht der WHO-Charta
- Aufgabe der Polizei: Gefährder ansprechen/ Zeugen in Nachbarschaft befragen

Altenhilfekoordinator*innen sollen die Kooperation der Beteiligten in der ambulanten Versorgung befördern, Erfahrungen der Sozialkommissionen nutzen

Vorbeugung von Gewalt in Einrichtungen durch Achtsamkeit aller Beteiligten, Hinweise der zu Pflegenden ernst nehmen, Heimaufsicht und Pflege in Not einbeziehen, Aufgabe der Führungskräfte ist, für betriebliches Gesundheitsmanagement zu sorgen und Informationen der Heimbeiräte ggf gemeinsam mit Seniorenvertretungen sicher zu stellen.

5. Bericht des Vorstandes

Geschäftsstelle:
Neues Stadthaus, Raum 231

Parochialstr. 3
10179 Berlin

Telefon 030/9018-24389

www.Ü60.berlin
E-Mail: info@lsbb-lsv.de



Landesseniorenvertretung Berlin, Parochialstr. 3, 10179 Berlin

Frau Kannenberg konnte Herrn Ottenberg für eine Diskussionsveranstaltung für alle Berliner Seniorenvertretungen zum BerlSenG am 28.06.23 gewinnen und den Bürgersaal im Rathaus Zehlendorf dafür reservieren.

Ziele: 1. einheitlicher Kenntnisstand aller Seniorenvertreter*innen zum BerlSenG und BezVG, also zur Regelung des Verhältnisses der Seniorenvertretung zur BVV.

2. Konkretisierung des gesetzlichen Veränderungsbedarfes, um Mitbestimmungsrechte der SV zu verbessern.

Für die konzeptionelle Vorbereitung der Veranstaltung werden alle LSV-Mitglieder gebeten, ihre Fragen und Änderungsvorschläge dem Vorstand bis Ende Mai mitzuteilen.

Herr Bender bittet darum, die Finanzverantwortlichen in den SV zu fragen, ob Interesse an einem Austausch zwischen den Bezirken besteht.

Die differenzierten finanziellen Regelungen sind der Antwort von SenIAS auf eine Anfrage des Abgeordnetenhauses zu entnehmen.

Er fragt, ob alle SV durch die Bezirksamter zur Hitzeschutzplanung befragt wurden. Dieses war in mehreren Bezirken der Fall.

Der VSM e.V. existiert noch, über zukünftige Aufgaben muss nachgedacht werden

6. Verschiedenes/Aktuelles

- Die Anmeldung des gemeinsamen Standes zur Freiwilligenbörse am 6. Mai ist erfolgt.
- Für den Markt der Möglichkeiten am 24.6.23 können sich SV anmelden, LSV und LSBB haben ggf einen gemeinsamen Stand.
- Der Verein GePiMe möchte seine Arbeit gern dem LSV vorstellen
- Herr Gellert wurde gefragt, ob wieder die Veranstaltung „Senioren debattieren im Parlament“ geplant ist. Die LSV wird sich nach Neukonstituierung des Abgeordnetenhauses zur Kontaktaufnahme verständigen.

Das nächste Plenum findet am 22.03.2023.

Ort:.....

Für das Protokoll: Grunwald